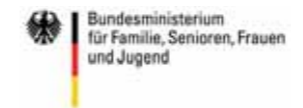




Schattenfoto: Benjamin Earwicker

# Bundesfestival Video 2008

Fr. 13.06. – So. 15.06.2008 | Filmakademie Baden-Württemberg



Gefördert von

Preisstifter

Veranstalter

Mitveranstalter

Partner

Medienpartner



04	Intro
05	Veranstaltungsort
06	Grußworte
12	Ehrengäste Julia von Heinz / Oktay Özdemir
14	Programmbeiträge der Wettbewerbe Deutscher Jugendvideopreis und Video der Generationen
24	Programmübersicht
28	Workshops
32	Infos zu Preisen, Auszeichnungen, Wettbewerben und Juries
36	Videowettbewerb „Goldene Gans“
40	Top-Videonews.de
42	Videokünstlerin Katharina Wibmer / Quartett Bluesette
44	Infos zu den Veranstaltern, Adressen und den Moderatoren
46	Register
47	Impressum

## So schön kann Video sein – Herzlich willkommen beim Bundesfestival Video 2008

Eigentlich sind doch alle froh, dass die Zeit der VHS-Kassetten vorüber ist. Wir im KJF jedenfalls waren es, denn mit dem Siegeszug der Silberlinge haben wir viele Minuten, Stunden, und womöglich Tage gespart, die wir früher mit dem Rückspulen von Kassetten zubrachten. Doch dann kam Michel Gondry und hat uns mit seinem Kinofilm „Abgedreht“ gezeigt, wie reizvoll die VHS-Kassette aus der Videothek an der Ecke sein kann. Sein Film erzählt von einer Videothek, in der versehentlich alle VHS-Videos gelöscht wurden. Um die Kundenwünsche trotzdem zu erfüllen, beginnt das Personal Videos zu „Schweden“ - das bedeutet, bekannte Filme auf den lädierten Kassetten nachzudrehen. Überraschenderweise sind diese Streifen erfolgreicher als ihre legendären Vorbilder. Von da an heißt es: Drehst du noch oder „schwedest“ du schon?

Auf eigene Versionen und eigene Visionen kommt es auch beim Bundesfestival Video 2008 an und erfolgreich sind jetzt schon alle, deren Videofilm zum Festival nominiert wurde.

Daher laden wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wettbewerbe Deutscher Jugendvideopreis, Video der Generationen und Goldene Gans zu drei „schwedischen Tagen“ in Ludwigsburg ein. Wir, das sind neben den Wettbewerbsteams des KJF, die Stadt Ludwigsburg mit ihrem Fachbereich Wirtschaft, Touristik und Medien, die Filmakademie Baden-Württemberg und die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg. Wir bieten euch drei Tage mit einem abwechslungsreichen Programm. Die Wettbewerbsbeiträge laufen ab Freitagnachmittag im Studio 2 und in einem speziellen Programm von „Kindern für Kinder“ im Kino Caligari am Samstagmorgen. Danach startet im Caligari die Präsentation eines weiteren Wettbewerbs: „Die Goldene Gans“ des Evangelischen Medienhauses in Stuttgart. Am Samstagmittag bieten wir Workshops zu vielen Fragen der Filmgestaltung. Samstagabend wird gefeiert, und am Sonntag folgt der mit Spannung erwartete Höhepunkt:

Um 11.00 Uhr werden die zahlreichen Preise verliehen, darunter ein Publikumspreis. Also schaut von Beginn an, welcher Videofilm euer persönlicher Favorit ist. Wir freuen uns aufs Kennenlernen, auf intensive Filmgespräche und auf inspirierende Filmerlebnisse. Wir wünschen euch schöne Tage beim Bundesfestival Video 2008.

Euer Festivalteam



**Filmakademie Baden-Württemberg**  
Mathildenstraße 20, 71638 Ludwigsburg

Die 1991 gegründete Filmakademie Baden-Württemberg gehört zu den renommiertesten Ausbildungsstätten für Film und Medien in Deutschland und genießt auch international einen exzellenten Ruf. Sie verfügt unter anderem über ein eigenes Institut für Animation, Visual Effects und Digitale Postproduktion und ist Sitz der Masterclass Ludwigsburg/Paris, einem einjährigen deutsch-französischen Weiterbildungsprogramm für angehende europäische Filmproduzentinnen und -produzenten sowie Filmverleiherinnen und -verleiher.

### Studio 2 (im Gebäude Ernst Lubitsch)

Eröffnung  
Wettbewerbsprogramme Deutscher Jugendvideopreis und Video der Generationen  
Preisverleihung  
Empfang der Stadt Ludwigsburg

### Foyer vor dem Studio 2

Anmeldung und Akkreditierung  
Garderobe

### Kino Caligari

Filmprogramm „Filme von Kindern für Kinder“  
Filmprogramm des Wettbewerbs „Goldene Gans“

### Filmgalerie (im Gebäude Mathildenstraße)

Mittagessen, Abendessen

### Studio 1 (im Gebäude Alleenstraße)

Party/Get Together

### Festival Hotlines

0 71 41 / 9 10 20 50

0 21 91 / 79 42 57

## Dr. Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Der Regisseur Wolfgang Petersen hat einmal gesagt, dass Filme ihm in seiner Kindheit das Gefühl gegeben haben, es müsse mehr im Leben geben als das, was er an der Straßenecke in seinem Heimatort Bramfeld sehen konnte. Helden, Träume, große Gefühle: Filme öffnen uns neue Horizonte, bereichern uns und rühren uns nicht selten sogar zu Tränen. Aber so groß die Faszination von Filmen ist: Den Schritt hinter die Kamera zu machen und anderen die eigenen Bilder zu zeigen, ist noch einmal etwas ganz Besonderes. Deshalb sind die bundesweiten Wettbewerbe „Deutscher Jugendvideopreis“ und „Video der Generationen“ so wertvoll: Sie bringen Filmemacherinnen und Filmemacher zusammen, laden zum Austausch ein und machen auf Talente aufmerksam.

Zum Finale der beiden Wettbewerbe beglückwünsche ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit ihrem Film beim Bundesfestival Video 2008 im Programm vertreten sind. In der engeren Auswahl für die Vergabe der attraktiven Festivalpreise zu stehen, ist allein schon ein großer Erfolg. Schließlich haben sich 4.800 junge und ältere Menschen mit etwa 630 Beiträgen am Wettbewerb beteiligt. Das hohe Interesse freut mich sehr. Das Bundesfestival Video ist in der Medienlandschaft einzigartig, weil es Filmemacherinnen und Filmemacher unterschiedlicher Generationen zusammenbringt. Kinder, Jugendliche und Senioren begegnen sich, zeigen ihre selbst produzierten Filme und lernen unterschiedliche Sichtweisen und

Stile kennen. Das Festival regt nicht nur zur kreativen Auseinandersetzung mit Film an, sondern befördert auch den Dialog der Generationen. Junge und alte Menschen leben heute nur noch selten unter einem Dach und finden in ihrem Alltag oft wenig Anlass, einander zu begegnen. Dabei ist die Neugier groß.

Was bewegt die Jugend, das ist eine Frage, die ältere Menschen immer wieder mit Hoffnung, aber auch mit Sorge erfüllt. Umgekehrt stellen sich junge Menschen die Frage, wie sie ihr Leben in Zukunft gestalten können und wie sie in einer Gesellschaft leben werden, die von einem hohen Anteil Älterer geprägt sein wird. Der Brückenschlag zwischen den Generationen gelingt am besten, wenn beide Seiten mehr voneinander erfahren.

Filme öffnen Horizonte: Das gilt auch für die Bilder, die Alt und Jung voneinander haben, Bilder, die heute in zunehmendem Maße durch Medien geprägt sind. Für den Dialog der Generationen sind die filmischen Visionen und Impressionen daher ein guter Ausgangspunkt.

Der Weg von Bramfeld nach Hollywood ist weit. Er führt über Ludwigsburg; denn die Erinnerung von Wolfgang Petersen trifft auch die Faszination des Bundesfestivals Video: Es gibt mehr im Leben, als man an der Straßenecke sehen kann, und dieses Mehr erleben wir nicht zuletzt, wenn wir uns Filme

anschauen. Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern des Bundesfestival Video erlebnisreiche Tage mit anregenden Filmeindrücken und lebhaften Gesprächen. Den Mitgliedern der Auswahlgremien und Jurys danke ich für ihr Engagement. Mein ganz besonderer Dank gilt den Veranstaltern und Unterstützern des Festivals. Viel Erfolg beim Bundesfestival Video 2008!

*Ursula v. der Leyen*

**Willi Stächele, MdL, Minister des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten**



Zum Bundesfestival Video in Ludwigsburg begrüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich. Ich freue mich, dass das Festival 2008 erneut in Ludwigsburg zu Gast ist.

Das Bundesfestival Video ist seit Jahren fester Bestandteil der deutschen Filmlandschaft. Mit den beiden bundesweiten Filmwettbewerben für Filmschaffende unterschiedlichen Alters gelingt dem Festival ein bemerkenswerter Brückenschlag zwischen den Generationen. So ist der Bundeswettbewerb Video der Generationen, der Werke von gemischt besetzten Filmteams aus Jugendlichen und Senioren prämiert und bereits zum 11. Mal stattfindet, eine wichtige Säule des Festivals. Die zweite Säule stellt der Deutsche Jugendvideopreis als Forum für die junge Filmgeneration dar. Dieser Preis wird schon zum 21. Mal vergeben.

Freuen wir uns nun auf die besten Filme der Wettbewerbe. Die Filmakademie Baden-Württemberg bietet dazu den passenden Rahmen. Viele junge, hoch talentierte und erfolgreiche Filmemacher sind aus dieser Akademie hervorgegangen, darunter auch einige frühere Preisträger des Deutschen Jugendvideopreises.

Die Filmakademie Baden-Württemberg ist ein Ort, an dem sich immer wieder verschiedene Generationen begegnen – sei es bei der studentischen Filmarbeit oder bei interessanten Gesprächen anlässlich verschiedener Veranstaltungen wie beispielsweise der Europäischen Kurzfilmbiennale. Natürlich

zeigen diese Begegnungen immer auch die unterschiedlichen Lebenseinstellungen und Lebenssituationen jüngerer und älterer Menschen auf. Und genau diese Vielfalt an Erfahrungen, Kenntnissen und Neugierde stärkt das Filmgeschäft. Ich bin sicher, die eine oder andere Idee für einen Film der Akademie ging aus diesen Begegnungen hervor. Abgerundet wird das Festivalprogramm durch den landeskirchlichen Videowettbewerb Goldene Gans, der 1992 ins Leben gerufen wurde und der von der Evangelischen Medienhaus GmbH Stuttgart sowie vom Diakonischen Werk Württemberg und von der Fachstelle Medien der Diözese Rottenburg-Stuttgart ausgelobt wird. Dieser Filmpreis richtet sich in den Kategorien Trick- und Realfilm an Anfänger und Amateure. Teilnehmer sind hier zumeist hoch motivierte Jugendgruppen und Schulklassen – viele stammen aus Baden-Württemberg. Mein Dank gilt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland sowie allen regionalen Mitveranstaltern und Partnern, die zum Gelingen des diesjährigen Bundesfestivals beitragen.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bundesfestivals Video inspirierende Filmeindrücke, interessante Gespräche und einen schönen Aufenthalt in Ludwigsburg.

**Werner Spec, Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg**



Nach den schönen filmischen Momenten des letzten Jahres freue ich mich, dass die Stadt Ludwigsburg nun zum zweiten Mal die ideale Kulisse für das Bundesfestival Video ist. Für den Film- und Medienstandort Ludwigsburg ist eine Veranstaltung wie das Bundesfestival Video von großer Bedeutung, da die filmbildnerische Arbeit des Kinder- und Jugendfilmzentrums in Deutschland mit der filmischen Professionalisierung vor Ort in Ludwigsburg zusammenfließt. Einige ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Deutschen Jugendvideopreises gehören heute zu den Studierenden beziehungsweise Absolventen der Filmakademie Baden-Württemberg. Eine weitere Bereicherung für den Filmstandort Ludwigsburg stellt die Akademie für Darstellende Künste des Landes Baden-Württemberg dar. In Zukunft wird die filmische Ausbildung in Ludwigsburg allumfassend, da nahezu alle Berufszweige abgedeckt sind. Die hohe Qualität der filmischen Ausbildung vor Ort in Ludwigsburg spiegelt sich auch in den Preisverleihungen des Bundesfestivals Video wider. So wurde der Preis in der Altersgruppe über 20 Jahre im letzten Jahr erneut an einen Studenten der Filmakademie verliehen. Film ist in Ludwigsburg unerlässlicher Bestandteil der akademischen Ausbildung. Neben der praxisorientierten Ausbildung im Bereich des Films an der Filmakademie Baden-Württemberg ist an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg Filmbildung wesentlicher Bestandteil der medienpädagogischen Forschung und Lehre.

In der gemeinsamen Erarbeitung von filmbildnerischen Konzepten für das Rahmenprogramm des Bundesfestivals Video durch die Filmakademie, die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg und die Stadt Ludwigsburg wird die Notwendigkeit der Ausbildung von Filmkompetenz bei Kindern und Jugendlichen deutlich. Filmkompetenz meint einen kritischen sowie selbstbestimmten Umgang mit Film.

Technologische Entwicklungen, ästhetische Formen oder Inhalte unterliegen ständiger Veränderung. Veränderungen, welche in ihrer Zweischneidigkeit Chancen sowie auch Risiken bedeuten können. Trotz dieser rasanten Entwicklung in der Welt des Films und der Medien darf eine inhaltliche Klarheit nicht verloren gehen. „Welche Zukunft!“ lautet das diesjährige Sonderthema des Wettbewerbs. Eine Zukunft, in der ein kompetenter Umgang mit Film und Medien für jedes Kind möglich sein soll. Welche Themen der Zukunft beschäftigen heute die Kinder und Jugendliche und wie setzen sie sie filmisch um? Wir können auf die Beiträge des Wettbewerbs gespannt sein.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Besucherinnen und Besuchern wünsche ich ein schönes erfahrungsreiches Wochenende in Ludwigsburg. Der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend danke ich sehr für die Auslobung der Preise, dem Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland für die Organisation, der Filmakademie Baden-Württemberg, der Pädagogischen Hochschule sowie allen regionalen Mitveranstaltern und Partnern für ihre großartige Kooperation.

Prof. Dr. Horst Niesyto, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg



Das Bundesfestival Video findet zum zweiten Mal in Ludwigsburg an der Filmakademie Baden-Württemberg statt. Das erste Festival im vergangenen Jahr war ein schöner Erfolg und verlief in einer sehr angenehmen Atmosphäre. Neben der Präsentation und Auszeichnung der Filme gibt es auch 2008 wieder ein Rahmenprogramm mit speziellen Workshops, dem regionalen Videowettbewerb „Goldene Gans“ und der Samstagabend-Party. Hinzu kommt dieses Jahr eine Fachtagung zur Jugendvideoarbeit „Praxiserfahrungen und aktuelle Trends“. Wir freuen uns auf die Filmemacherinnen und Filmemacher und ihre Werke, auf Begegnungen und Gespräche und hoffen, dass von dem Bundesfestival Video auch weitere Impulse für die Filmbildung in Baden-Württemberg ausgehen!

Der Deutsche Jugendvideopreis fördert bereits seit 1988 Videoproduktionen von Kindern und Jugendlichen. Die aktive Video- und Medienarbeit leistet vor allem in außerschulischen Einrichtungen seit vielen Jahren einen wesentlichen Beitrag zu einem kreativen und emanzipatorischen Umgang mit Film, zur Entwicklung von Filmkultur und zur Aneignung von Filmkompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Ausbildungseinrichtungen wie die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg tragen durch Seminare und Projekte dazu bei, dass Pädagoginnen und Pädagogen selbst Film- und Medienkompetenzen erwerben. So arbeitet z.B. die Abteilung Medienpädagogik an der

Prof. Thomas Schadt, Direktor der Filmakademie Baden-Württemberg



PH Ludwigsburg seit über fünf Jahren mit dem Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) zusammen, bildet Studierende in Seminaren zur Filmanalyse und Filmproduktion aus und hat ein Archiv „Audiovisuelle Jugendkulturen“ für Forschungszwecke eingerichtet. Seit 2007 gibt es für die außerschulische Bildung einen neuen Bachelor-Studiengang Kultur- und Medienbildung mit einem Schwerpunkt im Bereich Film und digitale Medien.

Auch die Filmakademie Baden-Württemberg bemüht sich darum, Film- und Fernsehbegeisterte bereits in jungen Jahren medienpädagogisch zu schulen. Im 2004 gegründeten Kinderfilmhaus Ludwigsburg werden die Besucher in einer rund 90-minütigen Realfilm- oder Trickfilm-Führung von Studierenden der Filmakademie betreut. Anhand eigener Filme, Zeichnungen, Puppen und Modelle zeigen sie Kindern und Erwachsenen, wie Film funktioniert und wie man ihn produziert. Durch aktive Elemente können die Informationen zudem getestet und gleich umgesetzt werden. Im Kinderfilmhaus werden spielerisch die Geheimnisse des Filmemachens gelüftet. So lernen die kleinen und großen Besucher, mit Bildern aktiv umzugehen und sie zu hinterfragen, anstatt sie nur passiv und unreflektiert auf sich einwirken zu lassen. Ein aufgeklärter Umgang mit dem Wesen und Wahrheitsgehalt von Bildern ist der Beginn aller Medienkompetenz. Mit einer solchen Schärfung des Bewusstseins kann man nicht früh genug anfangen.

Aber auch professionelle Regisseure, Produzenten oder Kameraleute, wie sie an der Filmakademie Baden-Württemberg ausgebildet werden, dürfen sich nicht damit begnügen, ihr Handwerk perfekt zu beherrschen. Die Lehrkräfte an der Filmakademie helfen den Studierenden darüber hinaus vom ersten Semester an, für ihre Überzeugungen einzustehen, eigene Visionen und Utopien zu entwerfen – kurz gesagt: eine Haltung zu entwickeln. Jede Ausbildung für Film und Fernsehen muss zwingend auch darum kreisen, den Blick für gesellschaftliche, soziale und politische Belange zu schärfen. Und sie muss die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Mediums ausloten und kritisch überprüfen. Wer Figuren in einem Drehbuch Dialoge in den Mund legt, wer durch die Linse einer Kamera schaut, wer Schauspielern am Set Regieanweisungen gibt oder wer Filmmaterial im Schneiderraum nach dramaturgischen Gesichtspunkten montiert, muss sich im Klaren darüber sein, was er damit beim Zuschauer auslöst. Die Ausbildung von Medienkompetenz muss bei den späteren Film- und Fernsehprofis beginnen, sie darf jedoch keinesfalls bei ihnen enden.

Nach wie vor ist Film- und Medienbildung kein verbindlicher Bestandteil in der Ausbildung von Lehrer/innen und Erzieher/innen. Einzelne Modellprojekte und Förderungen sind wichtig, reichen aber nicht aus. Es ist einfach ein krasser Mangel, dass es „in der Breite gesehen“ keine Film- und Medienbildung an Schulen und Hochschulen gibt. Man hat über viele Jahre hinweg den Einfluss der Medien einfach unterschätzt – und zwar in alle Richtungen, kognitiv, emotional, die Sprache, die Bilder, die Phantasie betreffend.

Anstatt ‚Medienverwahrlosung‘ zu beklagen und Gesetze zur Verschärfung des Jugendmedienschutzes zu fordern sollte endlich die Film- und Medienbildung in der Gesellschaft verstärkt werden! Selbstverständlich sind auch Film- und Medienschaffende in die Verantwortung zu nehmen. Aber wir wissen, dass in vielen Familien eine reflektierte Auseinandersetzung mit Medien leider nicht stattfindet. Viele Eltern gehen selbst unreflektiert mit Medien um und sind ihren Kindern schlechte Vorbilder. Wenn wir an dieser Situation etwas ändern möchten, dann muss vor allem in der Ausbildung etwas geschehen. Wir brauchen dringend eine film- und medienpädagogische Grundbildung für Lehrkräfte in allen pädagogischen Bereichen, damit ein kompetenter, sensibler und verantwortungsvoller Umgang mit Medien fester Bestandteil von Bildungsprozessen wird.

H. Niesyto

T. Schadt



Foto: Herman Brinkman

### Biografie Julia von Heinz

Julia von Heinz, Jahrgang 1976, absolvierte nach dem Abitur eine Ausbildung zur Mediengestalterin beim WDR in Köln. Von 2000 bis 2005 studierte sie an der TFH Berlin und erreichte einen Abschluss im Studiengang „Audiovisuelle Medien/Diplomkamerafrau“. Seit 2005 ist sie künstlerische Mitarbeiterin im Studienfach Fiktionale Regie an der HFF Potsdam-Babelsberg.

Mit ihrem Kurzfilm „dienstags“ gewann Julia von Heinz bereits einen zweiten Preis (Video der Generationen) und den Publikumspreis beim Bundesfestival Video 2001. 2002 gewann sie den Adobe Sachpreis für den Kurzfilm „Doris“.

### Filmographie als Regisseurin

**2008** Dokumentarfilm „**standesgemäß**“, befindet sich in der Postproduktion  
**2007** Kinospielefilm „**Was am Ende zählt**“ mit WDR, arte, HFF Konrad Wolf. Premiere auf der Berlinale 2007, Festivals: Shanghai, Giffoni (Gewinner des Chrystal Gryphon Award), Montreal, Rom, Damaskus, Kalkutta, Hof, Emden, IFF Schwäbisch Hall (Gewinner Bester Spielfilm), IFF for Children and Young People Albanien (Gewinner Best Feature) u.v.a.m. Deutscher Kinostart am 1. Mai 2008

**2003** Kurzspielfilm „**Lucie & Vera**“ Int. Filmfestival Hof, Lobende Erwähnung/Int. Festival der Filmhochschulen, München, 1. Preis/Berliner Lesbenfestival, 2. Preis und „Beste Hauptdarstellerin“/Filmfestival Tirol  
**2002** Kurzspielfilm „**Doris**“ Prädikat: besonders wertvoll, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Preis 2003, Adobe-Sachpreis beim Bundeswettbewerb, 1. Preis Berliner Kurzfilmrolle, erfolgreichster Film der Kurzfilmagentur Hamburg 2003

**2001** Kurzspielfilm „**dienstags**“ 2. Preis „Silberner Clip“ beim Berliner Medienfestival, Publikumspreis und 2. Preis „Bundeswettbewerb Video“

### Biografie Oktay Özdemir

Özdemir wuchs mit seinen vier Geschwistern in Berlin auf. Er ist Mitglied beim Berliner Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi. Dort wurde Özdemir auch im Alter von 15 Jahren als Darsteller gecastet, obwohl er noch keinen Schauspielunterricht genommen hatte. Seine Filmkarriere begann zunächst mit einer Nebenrolle in „König der Diebe“ (2004) von Regisseur Ivan Fila. Der heutige Familienvater verkörperte in der Folgezeit oft kriminelle, gewaltbereite Männer wie beispielsweise in Filmen wie „Jargo“ und „Knallhart“. Özdemir schreibt und inszeniert in seiner Freizeit auch kleine Theaterprojekte.

Auch sozial engagiert ist der junge Deutschtürke, so nimmt er beispielsweise an integrativen Theaterprojekten teil und arbeitet an Workshops für Jugendliche mit.

Im März 2007 erhielt Özdemir zusammen mit August Zirner stellvertretend für das Darstellerteam von „Wut“ den Adolf-Grimme-Preis.



Foto: Michael Mann

### Filmographie

2007 – **Der Kriminalist**  
Regie Thomas Jahn

2007 – **1. Mai – Das Ende vom Lied**  
Regie Jan Christoph Glasner / Carsten Ludwig

2007 – **Dr. Psycho – Die Bösen, die Bullen, meine Frau und ich**  
Regie Ralf Huettner / Richard Huber

2007 – **Grosstadtrevier**  
Regie Philip Osthus

2006 – **Nachtschicht – der Ausbruch**  
Regie Lars Becker

2006 – **Ein Freund von mir**  
Regie Sebastian Schipper

2006 – **Wut**  
Regie Züli Aladag

2006 – **Schwarze Schafe**  
Regie Oliver Rihs

2006 – **Knallhart**  
Regie Detlev Buck

2005 – **Tote Hose – kann nicht, gibt's nicht**  
Regie Simon X. Rost

2005 – **Abschnitt 40 - viel zu heiß**  
Regie Andreas Senn

2005 – **Doppelter Einsatz – Mord auf dem Stundenplan**  
Regie Dror Zahavi

2005 – **Zeit der Wünsche**  
Regie Rolf Schübel

2004 – **Jargo**  
Regie Maria Solrun

2004 – **König der Diebe**  
Regie Ivan Fila

Freitag 13.06.2008 | 16.00 - 18.30 Uhr

Freitag 13.06.2008 | 19.15 - 21.00 Uhr

- Deutscher Jugendvideopreis
- Video der Generationen

# Programm



ANIMATION

## Rollygeddon

Thomas Zeug, 20 Jahre, Regensburg, 31 Min.,  
FSK: ab 6 Jahre

Ein gigantischer Asteroid ist auf Kollisionskurs mit der Erde und droht, alles Leben zu vernichten. Ausgerechnet Rolly wird ausgewählt, die Katastrophe abzuwenden. Doch er begeht einen folgenschweren Fehler. Ist die Welt noch zu retten? Eine Parodie auf Hollywoods Action-Kracher.



VIDEO-BRIEF

## Grüße von der Insel

Jan + Eva Walentek, RAP-PL, 55-63 Jahre,  
Winnenden, 6:45 Min., FSK: o.A.

Nach der Anstrengung beim Sitzen in der Arbeit und dem Stress beim täglichen Einkaufen ist der Drang, sich gemütlich an den Swimmingpool zu legen, weit weg von Zuhause, nachvollziehbar. Es schadet aber nicht, sich ein bisschen intellektuell beim Lesen der „Bildzeitung“ anzustrengen oder nachzuprüfen, was die ausländischen Läden wie „Peek & Cloppenburg“ zu bieten haben. Ein Film über leichtes Urlaubsleben.



SPIELFILM

## Auszeit

Nora Fingscheidt, 24 Jahre, Berlin, 19 Min.,  
FSK: ab 6 Jahre

Jasmin und ihr bester Freund Luca verbringen zusammen einige Tage am See. Doch ist da vielleicht noch mehr zwischen ihnen als nur Freundschaft? Eine kleine Geschichte über die Schwierigkeiten des Gute-Freunde-Seins.



SPIELFILM

## Antje und Wir

Felix Stienz, 25 Jahre, Berlin, 12 min.,  
FSK: o.A.

„Boah. Sieht die bombig aus, alles sah total gut aus. Da hab ich sie das erste Mal gesehen und dachte, eigentlich wie im Film.“ Acht junge Menschen erzählen aus ihrem Leben. Bemerkenswert dabei ist, dass eine Frau Namens Antje in allen Erzählungen eine besondere Rolle spielt.

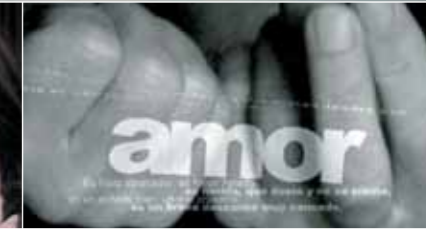


EXPERIMENT

## Kopfgeburtenkontrolle

Jan Riesenbeck, 22 Jahre, Hagen a. TW.,  
9:15 Min., FSK: ab 6 Jahre

Geträumte Herzexplosionen, Börsenverfolgungskurse, Charly Chaplin und die postmodernen Zeiten, einsekündige Mittagspausen, Miniaturkönigreiche, Fernsehgeräte auf der Flucht, die Geschwindigkeit von Nacktschnecken und das Leben als Schildkröte in einem unkontrollierten Film voller Kopfgeburten.



EXPERIMENT

## Soneto Amoroso

Jan Walentek, 55-63 Jahre, Winnenden,  
3:45 Min., FSK: o.A.

Bei Gedichten bleibt der Inhalt manchmal im Hintergrund. Wie in diesem Film, in dem das Gedicht von Francisco de Quevedo „Definiendo el amor“ nur als grafisches Element im Hintergrund bleibt. Das Gedicht beschreibt die Liebe, die Lust, das Glück, das Leid und die Leidenschaft. Diese Gefühle drücken auch die Darsteller auf imposante Weise aus: zwei Hände, die miteinander einen feurigen Flamenco tanzen.

Foto: Steve Woods

Deutscher Jugendvideopreis Video der Generationen



DOKUMENTATION

SPIELFILM

SPIELFILM

DOKUMENTATION

SPIELFILM

SPIELFILM

DOKUMENTATION

SPIELFILM

**Fichtestraße**

Jugendtreff Derrsiedlung, 14-17 Jahre, Leverkusen, 28 Min., FSK: ab 6 Jahre

**Der erste Tag**

Klasse 9c der Luisenschule, 15-16 Jahre, Berlin, 20 Min., FSK: ab 12 Jahre

**GABRA2**

Jan Karpinski, 25 Jahre, Hamburg, 10:30 Min., FSK: ab 12 Jahre

**Unforgettable**

Peter Skodawessely, 59 Jahre, Ingolstadt, 20 Min., FSK: o.A.

**Toys are us**

Georg Kußmann, 19 Jahre, Hildesheim, 30 Min., FSK: ab 12 Jahre

**Vaterschaftstest auf Straße**

Yasemin Markstein, 18 Jahre, Wuppertal, 5 Min., FSK: ab 12 Jahre

**Oben ohne**

Yeliz Karapolat, 25 Jahre, Köln, 45 Min., FSK: ab 12 Jahre

**Amazonien**

Eva Malik, 17 Jahre, Trier, 23 Min., FSK: o.A.

Die Jugendlichen aus „Fichtestraße“, einem Hochhauskomplex in Leverkusen, zeigen uns, wer sie sind, was sie machen, was sie denken und was sie fühlen in ihrer Welt zwischen Spielplatz, Jugendzentrum und Tiefgarage.

Alexandra und Annabelle kommen als neue Schülerinnen in die Klasse. Annabelle behauptet, sie sei nur vorübergehend hier, gehe bald zurück nach England. Ihr Vater sei sehr krank und würde vermutlich bald sterben. Als die Freundschaft zwischen den beiden Mädchen enger wird, merkt Alexandra jedoch, dass ihre Freundin ihr nicht die Wahrheit erzählt.

Der arbeitslose Hafendarbeiter Ole Hansen wird von einem internationalen Pharmakonzern belästigt. In seinem Körper befindet sich ein Gen, auf das der allmächtige Pharmariese ein Patent beansprucht. Da er sich die kostspieligen Lizenzrechte nicht leisten kann, stimmt er einer mobilen Operation zu und gerät damit in eine verhängnisvolle Spirale von Abhängigkeiten.

Ein Mann kurz vor seiner Chemotherapie. Er reist nach Los Angeles und nimmt uns mit auf eine nostalgische Friedhofstour durch Hollywood. Dabei mischen sich seine Erinnerungen an die Filme und Stars mit denen seines eigenen Lebens.

Ein Langzeitarbeitsloser mit bröckelndem Selbstbild, um Arbeit bemüht, stürzt sich voller Tatendrang und Eifer in den Ein-Euro-Job, den er unverhofft von einer dubiosen Agentur annehmen kann. Er soll Spielzeug testen. Mit aller Kraft versucht er sich über die offensichtliche Sinnlosigkeit seiner Arbeit hinweg zu täuschen.

Eine junge Mutter weiß nicht welcher ihrer Partner der Vater ihres Kindes ist. So muss ein Test durchgeführt werden und das am besten gleich vor Ort. Und am besten wird es das Kind wohl selber wissen, wer nun sein Vater ist.

Theo wurde in einem Frauenkörper geboren, fühlt sich aber als Mann und liebt Frauen. Er will sich jedoch nicht den üblichen Klischees eines Transsexuellen unterwerfen, sondern auf seinen eigenen Wegen zwischen den Welten wandern. Der Film begleitet Theo durch die aufwühlende Zeit seiner Brustamputation.

Jahr 2117: zwei sudanesischen Reporterinnen drehen eine Reportage über das Entwicklungsland Deutschland, das in den letzten Jahren unter Krisen, Seuchen und einer feministischen Diktatorin gelitten hat. Von ihrem Büro aus kontrolliert die Produzentin Audrey das Geschehen. Was ist während der Diktatur genau geschehen und warum blockt Audrey alle Versuche ab, mehr über die Vergangenheit herauszufinden?



DOKUMENTATION

DOKUMENTATION

DOKUMENTATION

SPIELFILM

ANIMATION

ANIMATION

SPIELFILM

ANIMATION

### Sport einmal anders

Uwe Zimmer, 54 Jahre, Dresden, 6 Min.,  
FSK: ab 6 Jahre

### Mumumana

Paula Fürstenberg, 20 Jahre, Potsdam,  
30 Min., FSK: ab 12 Jahre

### Eine Ausnahme...

Adrian Oeser, 20 Jahre, Gross-Umstadt,  
23 Min., FSK: o.A.

### Vogel ohne Flügel

Martina Plura, 23 Jahre, Köln, 6:20 Min.,  
FSK: ab 12 Jahre

### Der einsame Dino Doc

Kita Tapachstraße, 8 Jahre, Stuttgart,  
4:10 Min., FSK: o.A.

### Der alte Engel

Horst Orlich, 77 Jahre, Holzkirchen, 7 Min.,  
FSK: ab 6 Jahre

### Die Süßwarenmafia vom Schlachthof

Bertha Kinder-Video-Gruppe, 9-15 Jahre,  
Nürnberg, 11:15 Min., FSK: o.A.

### Sport – ein schönes Rendezvous

Klasse 7a des Hannah-Arendt-Gymnasiums,  
13-14 Jahre, Haßloch, 5:15 Min., FSK: o.A.

Was der Unterschied zwischen Deckel und Dackel ist und was man sonst noch unter Wasser mit einem Ball anstellen kann, zeigt diese anschauliche Sport-Dokumentation.

Fünf junge Frauen machen sich Gedanken zum Thema Masturbation und erzählen von ihren Erfahrungen. Dabei wird Wert gelegt auf die Frage: warum ist darüber zu Sprechen immer noch ein Tabu?

Der Dokumentarfilm beschreibt auf eine sehr persönliche Weise die Lebensgeschichte und Freundschaft zweier Frauen, die den Holocaust überlebt haben. Die eine war in Auschwitz und Theresienstadt interniert, die andere leistete Widerstand in Deutschland. Heute besuchen die Beiden gemeinsam Schulen, um von ihrem Schicksal zu berichten und um mit den Schülern zu diskutieren.

„Das kannst du nicht mehr“ und „Davon verstehst du sowieso nichts“ sind Sprüche, die Senioren fast täglich zu hören bekommen, egal was der Mensch in seinem Leben geleistet hat. War er früher noch sein eigener Herr, so ist er jetzt Knecht seines Alters: unselbstständig und auf die Hilfe Anderer angewiesen. Dieser auf realen Erlebnissen beruhende Film zeigt diese Problematik aus der Sicht einer 86-jährigen Frau.

Der Dino Doc lebt im Dinosaurierland. Doch plötzlich bricht ein Vulkan aus, alle Dinosaurier flüchten. Nur Dino Doc bleibt allein zurück und muss sich vor der Lava verstecken. Er ist ganz alleine, aber da trifft er einen netten Skorpion.

Wenn man nachlässt braucht man Nachsicht – oder, wenn man vom Sockel gestoßen wird, sollte man seinen Heiligenschein an den Nagel hängen. Ein Schutzengel, dessen beste Zeit vorbei ist, will einfach nicht aufgeben.

Aufgrund der schlechten zahnmedizinischen Versorgung werden Süßigkeiten verboten. Eine Journalistin gerät bei Ermittlungen auf dem Schwarzmarkt in die Hände der Mafia. Doch einige Kinder beobachten die Entführung und beschließen, sich selbst um die Ganoven zu kümmern.

Oma erzählt von ihren Versuchen, die richtige Sportart für sich zu finden. Wenn nur ihre Mitschüler nicht so sehr darunter gelitten hätten. Eine spritzige Verbindung aus Knetanimation und slapstickhaftem Realfilm.



ANIMATION

**Es war einmal**

KiTa „Schritt für Schritt“, Institut für neue Medien, 7-10 Jahre, Rostock, 3 Min., FSK: o.A.

Zwei Freundinnen, die vor einem enormen Kälteeinbruch flüchten, ein Pinguin in Gefahr, grimmige Piraten und zwei edle Ritter - in einem Küstenstädtchen treffen sie aufeinander und sorgen für ein großes Abenteuer.



SPIELFILM

**Fastfood Verschwörung**

KFA Hamburg, KurzFilmSchule, 13-14 Jahre, 7:50 Min., FSK: ab 6 Jahre

Der skrupellose Fastfood-Produzent McDonalds und seine finsternen Schergen, die „Pink Devils“, stehlen den ehrenhaften Cowboys McCain und Sanchez Hut und Vieh. Schnell machen die Cowboys sich auf in die Stadt, um Mitstreiter für ihren Kampf gegen McDonalds zu finden und ihr Eigentum zurück zu fordern.



DOKUMENTATION

**Jung und Alt „...des hot manchmal a Gschmäcke“!?**

Film AG + Besuchs AG der Realschule Maria Stern, 13-15 Jahre, Nördlingen, 30 Min., FSK: o.A.

Ein Dokumentarfilm über die Anfänge eines Besuchsdienstes von Schülern, die in einem benachbarten Altersheim die dortigen BewohnerInnen interviewen. Die Begegnungen rufen tiefe Emotionen bei den Beteiligten hervor.



VIDEO-BRIEF

**Videobriefe aus Borneo / Hin und Zurück**

Helmuth Steenzen, 79 Jahre, Oldenburg, 4 Min., FSK: o.A.

Der Großvater ist unterwegs in Borneo. Er ist Arzt, der alte Iban ein Schamane. Der Fluss heißt Batang Lemanak und es wimmelt dort von Moskitos. Ein Videobrief vom Großvater an seinen Enkel und die Antwort darauf.



SPIELFILM

**Sommergewitter**

Katrin Wöller, 20 Jahre, Friedland, 12:44 Min., FSK: o.A.

Pia ist ein Teenager wie er im Buche steht. Sie tappt in so manches Fettnäpfchen und ist meist nur von jedem genervt. Wie gut es ihr eigentlich geht, merkt sie erst, als sie die neue Schülerin Maja trifft, die aus wirklich schwierigen Verhältnissen kommt.



DOKUMENTATION

**Warten, warten, warten**

Peter Bech, 74 Jahre, Elmshorn, 25 Min., FSK: o.A.

Für eine kurdische Familie, die in der Türkei politisch verfolgt wurde, ist das Bleiberecht abgelaufen. Pastoren und ehrenamtliche Helfer verhindern eine Abschiebung und bringen die 5-köpfige Familie zweieinhalb Jahre in einem Container auf dem Kirchengelände unter. Eine Dokumentation über eine Familie zwischen momentaner Sicherheit und einer ungewissen Zukunft.

Deutscher Jugendvideopreis Video der Generationen



EXPERIMENT

SPIELFILM

EXPERIMENT

MUSIK-CLIP

SPIELFILM

DOKUMENTATION

SPIELFILM

SPIELFILM

**Du sagst ich filme dich**  
 Carl Petersmann, 24 Jahre, Berlin, 3:40 Min., FSK: o.A.

**Rosarah**  
 Lerchenfilm (AG Schulfilm), 15-17 Jahre, Bamberg, 13 min., FSK: o.A.

**Spielend älter werden mit Wilda Wahnwitz**  
 Myrite Herden, 55 Jahre, Köln, 4 min, FSK: o.A.

**Drogen sind keine feine Sache**  
 Michael Becker, 19 Jahre, Hermannsburg, 2:34 Min., FSK: o.A.

**Stiller Frühling**  
 Nico Sommer, 25 Jahre, Kassel, 48 Min., FSK: ab 6 Jahre

**Aus dem Nähkästchen**  
 Jana Hillenbach, 18 Jahre, Wuppertal, 11 Min., FSK: ab 6 Jahre

**Blind Date**  
 Jugendfilm e.V., 11-15 Jahre, Hamburg, 6 Min., FSK: ab 12 Jahre

**telling-story**  
 Alexander Ritter, 24 Jahre, Bochum, 21 Min., FSK: ab 12 Jahre

Ein Ort auf der Erde zwischen Natur und Zukunft. Ein Loch im Himmel. Sand wie auf dem Mond. Ein kurzer poetischer Spaziergang an einem bestimmten Ort in Berlin, der eine Idee der Zukunft verkörpert.

In Eile rempelt Toby auf dem Bahnhof ein Mädchen an und hilft ihm dabei, die heruntergefallenen Schulsachen wieder aufzuheben. Toby ist wie verwandelt. Er möchte die Fremde unbedingt wiedersehen. Doch alles, was ihm von ihr bleibt, ist ein Stift, den sie verloren hat.

Wilda Wahnwitz spielt recht eigenwillig und voller Enthusiasmus Gitarre wie eine junge Göttin. Die Folgen sind beachtlich... Selbstversuch auf eigene Gefahr.

Eine sonst recht heikle Thematik wird in diesem Musikvideo auf ironische Weise verarbeitet. Erzählt wird eine fiktive Geschichte über einen Jungen, der sich „das Hirn weggeraucht hat“.

Sebastian ist 21 und war noch nie mit einer Frau zusammen. Seine Geduld ist am Ende! Weder die Tipps seines rüstigen Großvaters noch die abstrusen Methoden seiner Therapeutin können ihm wirklich helfen, unbefangen auf Frauen zuzugehen. Nur ganz langsam entwickelt er Ansätze, aus seinem inneren Gedankenurwald auszubrechen.

Zwei Generationen: Großmutter und Enkelin erzählen sehr persönlich von ihren jeweiligen sexuellen Wünschen, Erfahrungen und Enttäuschungen.

Katarina und Hannah chatten im Internet. Beim Flirt mit einem gewissen „Spiderman“ verabreden sie sich zu einem Blind Date. Von der Gefahr, in die sie sich begeben, ahnen sie nichts.

Amor ist 17, aus Moskau, erst seit kurzem in Deutschland. Er ist einsam und sehnt sich nach Liebe und Zuneigung. Seine Gefühle fahren Achterbahn und so behandelt er auch seine Freunde. Als er zufällig auf Bastian trifft, scheint es, als ob er einen Ausweg aus der Trostlosigkeit gefunden habe.

Deutscher Jugendvideopreis Video der Generationen

Freitag, 13.06.2008 Samstag, 14.06.2008 Sonntag, 15.06.2008

10.00 bis 15.00 Uhr	16.30 bis 18.30 Uhr	19.15 bis 21.00 Uhr	9.00 bis 12.00 Uhr	9.00 bis 11.30 Uhr im Caligari Filme von Kindern für Kinder	16.00 bis 18.00 Uhr	19.00 bis 21.00 Uhr	11.00 bis 13.00 Uhr	
<b>Fachtagung „Jugendvideoarbeit – Praxiserfahrung und aktuelle Trends“</b>	<b>Rollygeddon</b> 31.00 Min.	<b>Kopfgeburtenkontrolle</b> 9.15 Min.	<b>Oben ohne</b> 45.00 Min.	<b>Der einsame Dino Doc</b> 4.10 Min.	<b>Videobriefe aus Borneo / Hin und Zurück</b> 4.00 Min.	<b>Stiller Frühling</b> 48.00 Min.	<b>Preisverleihung im Studio 2 in Anwesenheit von Karin Reiser</b> , Abteilungsleiterin Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	
	<b>Grüße von der Insel</b> 6.45 Min.	<b>Soneto Amoroso</b> 3.45 Min.	<b>Amazonien</b> 23.00 Min.		<b>Der alte Engel</b> 7.00 Min.	<b>Sommergewitter</b> 12.44 Min.		<b>Aus dem Nähkästchen</b> 11.00 Min.
<b>16.00 Uhr</b>	<b>Auszeit</b> 19.00 Min.	<b>Fichtestraße</b> 28.00 Min.	<b>Sport einmal anders</b> 6.00 Min.	<b>Die Süßwarenmafia vom Schlachthof</b> 11.15 Min.	<b>Warten, warten, warten ...</b> 25.00 Min.	<b>Blind Date</b> 6.00 Min.	<b>Prof. Dr. Claus Eiselstein</b> , Staatsministerium Baden-Württemberg	
<b>Eröffnung im Studio 2 durch Werner Spec</b> , Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg  <b>Professor Thomas Schadt</b> , Direktor der Filmakademie Baden-Württemberg  <i>Ehrengäste</i> <b>Julia von Heinz/Oktay Özdemir</b>  <i>Moderatoren</i> <b>Linda Süß</b> , MDR <b>Dominik Pöll</b> , BR	<b>Antje und wir</b> 12.00 Min.	<b>Der erste Tag</b> 20.00 Min.	<b>Mumumana</b> 30.00 Min.		<b>Sport – ein schönes Rendezvous</b> 5.15 Min.	<b>Du sagst, ich filme dich</b> 3.40 Min.		<b>telling-story</b> 21.00 Min.
			<b>21.30 bis 23.00 Uhr</b>	<b>Eine Ausnahme ...</b> 23.00 Min.	<b>Rosarah</b> 13.00 Min.	<b>21.30 bis 23.00 Uhr</b>	<b>Prof. Thomas Schadt</b> , Direktor Filmakademie Baden-Württemberg  <b>Julia von Heinz/Oktay Özdemir</b> , Ehrengäste	
		<b>GABRA2</b> 10.30 Min.		<b>Vogel ohne Flügel</b> 6.20 Min.	<b>Es war einmal</b> 3.00 Min.	<b>Spielend älter werden mit Wilda Wahnwitz</b> 4.00 Min.		<b>Ein sich wiederholender Vorgang</b> 11.00 Min.
		<b>Unforgettable</b> 20.00 Min.			<b>Fastfood Verschwörung</b> 7.50 Min.	<b>Drogen sind keine feine Sache</b> 2.34 Min.		<b>Ska</b> 4.30 Min.
		<b>Toys are us</b> 30.00 Min.			<b>Jung und Alt „... des hot manchmol a Gschmäcke“!?</b> 30.00 Min.		<b>Kommissar Kresch und das zerplatze Zirkuspferd</b> 9.30 Min.	<b>13.00 bis 14.30 – Empfang der Stadt Ludwigsburg im Studio 2</b> <b>Thomas Schärer</b> , Fachbereichsleiter Wirtschaft, Medien, Tourismus der Stadt Ludwigsburg <b>Tanino Bellanca</b> , Medienbeauftragter der Stadt Ludwigsburg
	<b>Vaterschaftstest auf Straße</b> 5.00 Min.			<b>13.30 bis 15.00 Uhr Workshops</b>	<b>Videowettbewerb „Goldene Gans“ 13.00 bis 18.00 Uhr im Caligari</b>	<b>Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte</b> 3.11 Min.		
						<b>Graphit auf Leinwand 1920 x 1080 px</b> 10.30 Min.		

Deutscher Jugendvideopreis

Video der Generationen



DOKUMENTATION

### Ein sich wiederholender Vorgang

Anna Zimmer, 25 Jahre, Düsseldorf, 11 Min., FSK: 6 Jahre

Ein Ort, dem man eigentlich erst nach dem Tod begegnet. Eine Beobachtung, die den Betrachter dem eigenen Unbehagen überlässt.



DOKUMENTATION

### Ska

Filmzeit, Wolfram + Heidi Weisse, 67-68 Jahre, Geretsried, 4:30 Min., FSK: o.A.

Vladi aus Kasachstan und Bobby aus Chemnitz sind Freunde und machen zusammen Musik. Sie erzählen von ihrer Freundschaft, von Unterschieden, Gemeinsamkeiten und natürlich: von ihrer Musik!



SPIELFILM

### Kommissar Kresch und das zerplatzte Zirkuspferd

Jan Soldat, 24 Jahre, Chemnitz, 9:30 Min., FSK: ab 6 Jahre

Ein Pferd explodiert in der Menge. Ein klarer Fall für Kommissar Kresch und seinen Partner. Mit modernsten kriminologischen Methoden sind sie dem Täter dicht auf der Spur. Aber der ist gefährlicher als selbst Kresch ahnt.



EXPERIMENT

### Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte

Franziska Schmitt, 23 Jahre, Würzburg, 3:11 Min., FSK: ab 12 Jahre

Wie sieht ein erfülltes Leben aus? Habe ich alles richtig gemacht? Was würde ich ändern, wenn ich noch einmal von vorn anfangen könnte? Anhand von Luis Borges Gedicht versucht der Experimentalfilm eine Antwort darauf zu finden.



ANIMATION

### Graphit auf Leinwand 1920 x 1080 px

RoundRock & MovieBrats, 21-25 Jahre, Würzburg, 10:30 Min., FSK: ab 12 Jahre

Eine junge Frau, Opfer ihres eigenen Selbstbildes. Ihre psychischen Belastungen schaffen ein Gedankengefängnis, aus dem es keinen Ausweg zu geben scheint. Ein experimentelles Portrait über Depression und Selbstverlust, über Kreativität und Wahn.

Programmänderungen vorbehalten

ab 23.00 Uhr Party – Get Together im Studio 1

# Workshops

Foto: Gerla Brakkee



## Kinderfilmhaus

Referent: Frieder Scheffele, Kinderfilmhaus Ludwigsburg

Anhand eigener Filme, Zeichnungen, Puppen und Modelle führen Studenten der Filmakademie durch das kunterbunte Kinderfilmhaus, zeigen, wie Film funktioniert und wie man ihn produziert. Verschiedene Genres werden kurz vorgestellt und zahlreiche Geheimnisse gelüftet. Am praktischen Beispiel können die Teilnehmer die erworbenen Informationen testen und gleich in eine kurze Filmsequenz umsetzen.

Anforderungen: ohne Vorkenntnisse



## Alternate Reality Games – mehr als Spiel, mehr als Realität

Referent: Michael Rueger, Creative Director

Michael Rueger führt in die geheimnisvolle Welt der ARGs ein, und gemeinsam mit allen Workshopteilnehmer wird im Anschluss ein ARG entwickelt. Abenteuer pur!



## Handyclip – Videoclip-Produktion mit dem Handy

Referentin: Kati Struckmeyer, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Sie wackeln, sind unscharf, haben einen schlechten Ton – und sind trotzdem spannend! Mit dem Handy gedrehte Videoclips bieten für jeden die Möglichkeit, fast überall und jederzeit sein Umfeld zu dokumentieren und seine eigene Geschichte zu erzählen. Der Vorteil, dass das Handy immer und überall einsatzbereit und dabei ist, kann kreativ genutzt werden, um aus ganz anderen Perspektiven zu filmen, die eine normale Filmkamera gar nicht ermöglicht. Gewohntes in ungewöhnlicher Sichtweise gezeigt; also kein großes Kino, sondern Geschichten, die nur mit dem Handy erzählt werden können, stehen im Mittelpunkt des Workshops.

Anforderungen: ohne Vorkenntnisse



## Nachvertonung und Sounddesign

Referent: Florian Dittrich, Sounddesigner

In der Ton-Postproduktion entscheidet sich, wie ein Film klingt. Hier werden neue Geräusche künstlich geschaffen, der Originalton wird verbessert oder dramaturgisch verstärkt. Am Ende laufen alle verschiedenen Tonebenen in der Film-Endmischung zusammen. Dort wird endgültig entschieden, welche Elemente der Tonproduktion den Film am besten unterstützen und wie diese miteinander interagieren. Anhand eines fertigen Animationsfilmes werden die verschiedenen Elemente demonstriert.



**Vom Comic auf die Leinwand: Superhelden im Kino**

Referent: Andreas Friedrich, Filmwissenschaftler



**Regie**

Referent: Marc Lutz, Diplom-Werbefilmregisseur



**Ausleuchten eines Motivs (praktische Übung)**

Referent: Roland Mönch, Kameramann



**Trickfilm mit dem Trickfilmkoffer**

Referent: Hans-Jürgen Ramoth, Lehrer



**Produktion Von der Idee zum fertigen Film!**

Referent: Alexander Funk, Produzent



**Dokumentarisches Arbeiten**

Referent: Niko Apel, Diplom-Regisseur

Der Superhelden-Comic zählt zu den großen amerikanischen Kunstformen. Schnell wurde er zum kulturellen Allgemeingut. Mittlerweile begegnen uns die Heroen auf Plakatwänden, in Werbespots und natürlich im Kino. Neuere Adaptationen wie Ang Lees „Hulk“ oder Christopher Nolans „Batman Begins“ bemühen sich dabei um einen ernsthaften Ansatz jenseits bunt-banaler Popspektakel früherer Tage. Ein Streifzug durch die lange Comic- und Filmkarriere ausgewählter Helden von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Am Beispiel eines Werbefilmes werden die verschiedenen Stationen einer Filmproduktion aus der Sicht eines Regisseurs gezeigt. Was heißt es überhaupt „Regie“ zu führen? Der Workshop gibt Einblicke in die verschiedenen Arbeitsphasen und Aufgaben des Regisseurs während der Vorproduktion, während des Drehs und in der Nachbereitung des Filmes. Erläutert wird das Ganze anhand eines Werbespots.

In der praktischen Lichtübung wird an einem Motiv eine Tag- und eine Nachtstimmung erarbeitet. Dabei werden unterschiedliche Licht- und Leuchtencharakteristika angesprochen und erfahrbar gemacht. Hartes Licht, weiches Licht und damit verbundene Kontrastverhältnisse im Bild werden ermittelt und analysiert. Neben der Lichtstimmung im Raum werden noch der Einfluss auf das wichtigste Motiv beim Film, das menschliche Gesicht und damit verbundene Portraitaufnahmen näher betrachtet.

Zunächst werden wir einen kurzen Testfilm erstellen. Dabei lernen wir, wie der Trickfilmkoffer aufgebaut ist, wie wir richtig beleuchten und wie wir über eine Filmkamera die Bilder in den Computer bringen und dort zu einem Film zusammensetzen. Wenn wir dann gemeinsam unsere Trickfilmgeschichte gefunden haben, beginnen wir mit der Arbeit am „richtigen“ Film. Zum Schluss bringen wir ihn mit einem Videoschnittprogramm in die richtige Form, fügen Titel und Abspann ein und vertonen unser Werk.

Anforderungen: ohne Vorkenntnisse

Der Filmproduzent initiiert, koordiniert, überwacht und steuert bei einer Filmproduktion Themen wie Kalkulation, Finanzierung, Stoffentwicklung, Projektentwicklung, Vorproduktion, Postproduktion, Vermarktung und Verwertung. Doch was bedeutet das alles genau? Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmern einen Einblick in die Filmproduktion aus Sicht des Produzenten zu vermitteln. Am Beispiel des Debütfilmes „weitertanzen“ wird Alexander Funk einen Einblick in seine Arbeitsweise geben, Aufgaben und Pflichten des Produzenten erläutern, Chancen und Risiken einer Filmproduktion aufzeigen.

Zu Beginn des Workshops wird Prof. Bastian Clevé den Studiengang „Produktion“ an der Filmakademie Baden-Württemberg kurz vorstellen.

Der Dokumentarfilm versucht, Aspekte der uns umgebenden oder historischen Welt abzubilden, zu erzählen oder zu untersuchen. Im Gegensatz zum Spielfilm geschieht dies in der Regel ohne professionelle Schauspieler oder bezahlte Darsteller. An ihre Stelle treten Menschen, Tiere, Orte, Situationen, die mit den erzählten Geschichten übereinstimmen. Es gibt eine große Bandbreite von verschiedenen Dokumentarfilmarten, die sich vom Versuch, ein möglichst wirklichkeitsnahes Dokument zu erschaffen, über die Doku-Soap bis hin zum Doku-Drama erstreckt. Doch wie findet man ein spannendes Thema, wie wird es entwickelt, wie und wo finde ich meine Protagonisten und wie arbeite ich mit ihnen. Niko Apel gibt am Beispiel seines Films „SONBOL“ einen Einblick in die Arbeitsweise des Dokumentarfilmers, und geht dabei auf die Besonderheiten der Dreharbeiten in einem Land wie dem Iran ein; und welche Probleme, aber auch Chancen sich dabei ergeben.

# Infos



Foto: Herman Brinkman

## Preise und Auszeichnungen

### Deutscher Jugendvideopreis

Prämien von insgesamt 13.000 Euro in den Kategorien Video, Animation, Dokumentarfilm, Gruppen- und Nachwuchsarbeit und dem Wettbewerbsthema „Welche Zukunft!“. Gestiftet vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

### Publikumspreis

Gestiftet von der Stadt Ludwigsburg in Höhe von 1.000 Euro.

### Sonderpreis für Innovation

In Höhe von 1.000 Euro gestiftet von der Filmakademie Baden-Württemberg  
Jury: Wolfgang Kerber, Barbara Muslic, Jan-René Schluchter, Ann-Kathrin Trunz, Christine Zinn.

### Bundeswettbewerb Video der Generationen

Prämien von insgesamt 6.000 Euro in den Kategorien 50plus, generationsübergreifende Gruppen und dem Wettbewerbsthema „Video-Briefe“. Gestiftet vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

### Sachpreise der Firma Adobe Systems

1x Adobe Premiere Pro CS3  
1x Creative Suite 3 Production Premium

### Oldtimer-Rundfahrt

Unter den Teilnehmern des Zuschauer-Votings wird eine Stadtrundfahrt in einem Wagen der Oldtimer-Schau „Retro Classics meets Barock“ verlost.



## Deutscher Jugendvideopreis

### [www.jugendvideopreis.de](http://www.jugendvideopreis.de)

Der Wettbewerb ist ein Forum für audiovisuelle Produktionen junger Videomacherinnen und -macher bis 25 Jahre. Er präsentiert und prämiert ihre besten Arbeiten beim Bundesfestival Video. Unter dem Namen JUGEND UND VIDEO 1988 erstmalig ausgeschrieben, zählt er zu den bedeutendsten bundesweiten Jugendmedienwettbewerben. Die Fachjury wurde berufen durch die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Aufgrund der hohen Anzahl an Einsendungen wurde der Fachjury ein Auswahlgremium vorgeschaltet.



## Jury

- ▣ Andreas Bräunlich  
*Student, Leipzig*
- ▣ Jörg Erber  
*Filmhaus, Bielefeld*
- ▣ Kirsten Mascher  
*Medienkulturzentrum Dresden e.V.*
- ▣ Sven Taddicken  
*Regisseur, Berlin*
- ▣ Janet Torres Lupp  
*Studentin, Leipzig*



## Auswahlgremium

- ▣ Jörg Briese  
*Medienpädagogin, Oberhausen*
- ▣ Anneke Cordes  
*Studentin, Bonn*
- ▣ Konstantin Koewius  
*Medienpädagogin, Düsseldorf*
- ▣ Jan-René Schluchter  
*Student, Ludwigsburg*
- ▣ Stefan Stiletto  
*Medienpädagogin, Regensburg*
- ▣ Janet Torres Lupp  
*Studentin, Leipzig*
- ▣ Fabian Zeh  
*Hospitant der PH Ludwigsburg*



## Bundeswettbewerb Video der Generationen

### [www.video-der-generationen.de](http://www.video-der-generationen.de)

In Deutschland einmalig: Ein Medienwettbewerb als Forum für den Dialog zwischen jungen und älteren Menschen. Video der Generationen ist ein bundesweiter Wettbewerb für Seniorinnen und Senioren sowie generationenübergreifende Videogruppen. Er präsentiert seit 1998 persönliche Sichtweisen, Themen und Umsetzungsformen, die in den Medien normalerweise nicht vorkommen und zeigt, dass ältere Menschen genauso „medienaktiv“ sein können wie junge. Die Fachjury wurde berufen durch die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Aufgrund der hohen Anzahl an Einsendungen wurde der Fachjury ein Auswahlgremium vorgeschaltet.



## Jury

- ▣ Anja Flade  
*Filmregisseurin, Berlin*
- ▣ Almuth Fricke  
*European Network for Age & Culture  
im Institut für Bildung und Kultur,  
Remscheid*
- ▣ Kilian Görl  
*Preisträger Video der Generationen  
2006, Weimar*
- ▣ Dr. Peter Hasenberg  
*Deutsche Bischofskonferenz  
(Referat Film und Grundsatzfragen),  
Bonn / Kuratorium des KJF*
- ▣ Stefanie Loos  
*Studentin der Kulturwissenschaften,  
Hildesheim*
- ▣ Matthias Spehr  
*institut für neue medien, Rostock*



## Auswahlgremium

- ▣ Stefanie Loos  
*Studentin der Kulturwissenschaften,  
Hildesheim*
- ▣ Jan Schmolling  
*stellv. Leiter des KJF, Projektleiter  
Video der Generationen*

- ▣ Holger Twele  
*Filmpublizist, Aschaffenburg*



## Videowettbewerb „Goldene Gans“

Im Rahmen des Bundesfestivals Video findet in diesem Jahr auch der Videowettbewerb „Goldene Gans“ statt, der von der Evangelischen Medienhaus GmbH, dem Diakonischen Werk Württemberg und der Fachstelle Medien der Diözese Rottenburg-Stuttgart ausgeschrieben wurde. Bis zum 19. Mai 2008 konnten Teilnehmende aus Baden-Württemberg jeden Alters ihre bis zu zehnminütigen Kurzfilme einreichen, entweder zum Motto-Wettbewerb „Das darf doch nicht wahr sein!?“ oder zum Trickfilm-Wettbewerb ohne Themenvorgabe.

Eine unabhängige Jury vergibt in beiden Wettbewerben je einen 1. Preis in Höhe von 200 Euro, einen 2. Preis in Höhe von 150 Euro und einen 3. Preis in Höhe von 100 Euro sowie drei Förderpreise in Form eines Buchgutscheins. Außerdem ist die Meinung des Publikums gefragt: Welcher Film gewinnt den Publikumspreis?

Bei Drucklegung dieses Katalogs stand das Programm noch nicht fest. Es wird also gleich doppelt spannend, wenn die ausgewählten Filmbeiträge am Samstag, 14.06, von ca. 13.00 bis 16.30 Uhr im Kino Caligari gezeigt werden.

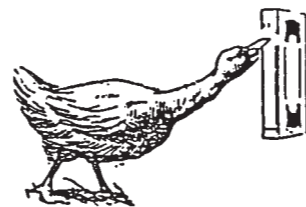


Foto: Herman Brinkman

ANZEIGE



# Gesucht: Querdenker. Organisationstalente. Kreative.



FILMAKADEMIE  
BADEN - WÜRTTEMBERG

Drehbuch  
Regie/Grundstudium  
Bildgestaltung/Kamera  
Montage/Schnitt  
Filmgestaltung  
Animation  
Bildung und Wissenschaft  
Dokumentarfilm  
Szenischer Film  
Werbefilm  
Serienformate  
Interaktive Medien

### ► Produktion

Animation & Vfx Producing  
Creative Producing  
International Producing  
Serien Producing  
Animation/Technical Director  
Filmmusik/Sounddesign  
Szenenbild

Im Film- und Fernsehgeschäft ist der Produzent künstlerischer und wirtschaftlicher Angelpunkt zugleich. Er organisiert die Zusammenarbeit der Filmdepartments, ist Motor, Partner, Ideengeber, Entscheider und Organisator. Außerdem wird er am finanziellen Erfolg seiner Produktionen gemessen.

Die Ausbildung an der Filmakademie Baden-Württemberg bereitet junge Filmprofis auf diese Aufgabe an der Schnittstelle zwischen kreativen und wirtschaftlichen Anforderungen vor. Um einen reibungslosen Einstieg in die Berufspraxis zu gewährleisten, orientiert sich der Studiengang an aktuellen professionellen Standards der deutschen und internationalen Filmindustrie.

Weitere Informationen direkt in der Abteilung Produktion & International Producing:

Tony Slav Tony Božić  
Studiengangskoordinator  
Tel. +49 (0) 7141 / 969 201  
Fax +49 (0) 7141 / 969 55 201  
Mail [tony.bozic@filmakademie.de](mailto:tony.bozic@filmakademie.de)

**Filmakademie Baden-Württemberg GmbH**  
Mathildenstr. 20  
71638 Ludwigsburg  
[www.filmakademie.de](http://www.filmakademie.de)

[www.filmakademie.de/studium/studiengaenge-und-faecher-vollstudium/produktion/](http://www.filmakademie.de/studium/studiengaenge-und-faecher-vollstudium/produktion/)



## AUSGEZEICHNET

„Film ab“  
für Fantasie, Visionen,  
Nachwuchs und Zukunft

Wir wünschen allen Teilnehmern, Besuchern  
und unserer Region ein inspirierendes und  
bewegendes Festival.

**breuningerLAND**  
LUDWIGSBURG



top video news

## Top-Videonews | Gute Filme sehen – Gute Filme drehen...

Noch nicht genug Filme auf dem Festival gesehen? Dann ab ins Internet zu [top-videonews.de](http://top-videonews.de), dem Filmcheck des Kinder- und Jugendfilmzentrums für alle Filmfans. Dort findet Ihr jeden Montag aktuelle Kritiken über die DVD-Neuerscheinungen der Woche. Vom Hollywood-Blockbuster bis zur DVD-Premiere, vom Animationsfilm über Komödien und Dramen bis zum Horrorfilm – auf [top-videonews.de](http://top-videonews.de) kommen alle Genres auf den Prüfstand.

Das unabhängige Filmmagazin [top-videonews.de](http://top-videonews.de) setzt konsequent auf Qualität. Als besondere Empfehlung werden monatlich die Highlights in der Rubrik „tops“ präsentiert. Empfehlungslisten informieren zudem mehrmals im Jahr über die besten Filme zu bestimmten Themen, vom Fußballfilm bis zum Anime.

Und wenn Ihr mit einer Filmbesprechung nicht einverstanden seid? Auch kein Problem. Zu jedem Titel könnt Ihr Kritiken schreiben und Kommentare verfassen. Eure Meinung interessiert uns.

Wer weiß, vielleicht dienen die empfohlenen Filme auf [top-videonews.de](http://top-videonews.de) ja auch als Inspiration für eigene Filmprojekte. Bis zum nächsten Bundesfestival Video!

[www.top-videonews.de](http://www.top-videonews.de)

Foto: Michel Meynsbrugten

**KINOKULT.**  
PROGRAMMKINOS



**KINOMOBIL**  
KINO-KONZEPTE

**CAPITOL**

### Kinokult e.V.

Die Kinokult-Programmkinos bereichern die Stadt mit anspruchsvollen Programmen, zeigen Filmkunst, Independents, Debütfilme und vieles mehr. Neben dem legendären Filmtheater SCALA werden täglich das Filmakademiekinos CALIGARI sowie das LUNA Lichtspieltheater bespielt. Im Sommer veranstaltet Kinokult das große Sommernachts Open-Air-Kino in der Karlskaserne.

### Hätten Sie gedacht, dass ein Kino in ein Auto passt?

Unsere Filmvorführer können es Ihnen beweisen. Bis zu 7 Tage in der Woche be- und entladen sie den Kinomobilbus mit 35mm-Filmprojektoren, Beamern, Tonanlage, Filmkopien, DVDs und zerlegten Leinwänden und fahren in Orte, wo es kein Kino mehr gibt. Neben den normalen Kinotagen, mit je 2-3 Vorführungen, veranstaltet das Kinomobil auch Open-Air-Kino, Schulvorführungen und Kurzfilmprogramme für Kindergärten mit medienpädagogischem Begleitprogramm.

### Capitol Filmtheaterbetriebe

Das Capitol in Kornwestheim zählt seit langem zur Erlebniswelt Kino. Mit drei Filmtheatern in einem Haus – dem Capitol, dem little red und der black box – ermöglicht der Kornwestheimer Filmtheaterbetrieb unbegrenztes Filmvergnügen. Jeden Mittwoch öffnet „Der besondere Film“ die Kintüren zu kleinen Preisen.



Foto: Edwin Pijspe

### Videokünstlerin Katharina Wibmer

Die freischaffende Videokünstlerin Katharina Wibmer, ehemalige Studentin der Filmakademie Baden-Württemberg, und Preisträgerin des 7. Marler Videokunstpreises präsentiert im Studio 2 an den drei Festivaltagen Videoprojektionen zum Thema Wasser. Die einzelnen Clips sind für eine begehbare Video-Installation im Auftrag der Filmakademie entstanden, die bereits auf der EXPO 2000 zu sehen war. An den drei Tagen sind folgende Videoloops projiziert:

**Freitag: UNTERWASSER** Alltägliche Situationen in surrealer Umgebung: Aus einem bestimmten Lebensmoment herausgerissen, gehen unterschiedliche Menschen unbeirrt ihren Beschäftigungen nach, ohne zu merken, dass ihre Welt bereits untergegangen ist.

**Samstag: WASSERLAUF** Ein Businessmann als Dauerläufer auf der Suche nach seiner Aktentasche, in einer Welt, die aus den Fugen und dem Gleichgewicht geraten ist. Die Dimensionen von unten und oben, von Oberwasser und Unterwasser werden gebrochen.

**Sonntag: STETER TROPFEN** Im Mikrokosmos zeigt sich der Tropfen in seiner perfekten Stromlinienform, verwandelbar und elastisch. Jeder Tropfen bahnt sich seinen eigenen Weg im individuellen Tempo. Aus der Frosch-Perspektive wirkt der Regen wie ein Flug durch Raum und Zeit.

### Quartett Bluesette

**Valse Musette, Sinti-Swing, Czardas**

Katharina Wibmer, Geige / Gerhard Schiewe, Akkordeon / Salvatore Panunzio, Gitarre / Christian Brinkschmidt, Bass

Die abwechslungsreiche musikalische Mischung entstand aus der Begegnung der vier Musikerinnen und Musiker mit ihren unterschiedlichen Wurzeln. Hier treffen sich charmante französische Musettewalzer mit lebenslustigem Sinti-Jazz a la Django Reinhardt, feuriger Czardas mit italienischem Swing der 1930er-Jahre. Mit viel Einfühlungsvermögen und Spontaneität führen die vier Vollblut-Musiker mit ihrem virtuosem und lebendigem Spiel durch die verschiedenen musikalischen Stimmungen. Das Quartett Bluesette wird die Preisverleihung am Sonntag von 11.00 bis 13.00 Uhr schwungvoll begleiten und in den anschließenden Empfang der Stadt Ludwigsburg überleiten.

[www.trio-bluesette.de](http://www.trio-bluesette.de)

LEBENDIG · BAROCK



## Wer L.A. sagt, muss auch LB sagen!

Ludwigsburg ist durch die Filmakademie und die Akademie der Darstellenden Künste nicht nur Talentschmiede ersten Ranges, sondern profiliert sich als junger, dynamischer Filmstandort im Süden Deutschlands. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Weitere Informationen: Tourist Information, Marktplatz 6, Telefon: 0 71 41/9 10 22 52, E-Mail: [info@ludwigsburg.de](mailto:info@ludwigsburg.de), Internet: [www.ludwigsburg.de](http://www.ludwigsburg.de)



LUDWIGSBURG

**Veranstalter**

**Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF)**  
 Küppelstein 34 · 42857 Remscheid  
 Tel. 0 21 91 / 79 42 57  
 Fax 0 21 91 / 79 42 30  
 Mail drees-krampe@kjf.de  
 www.kjf.de  
 www.jugendvideopreis.de  
 www.video-der-generationen.de

**Stadt Ludwigsburg**  
 Fachbereich Wirtschaft,  
 Medien, Tourismus  
 Mathildenstraße 21/1  
 71638 Ludwigsburg  
 Tel. 0 71 41 / 9 10 28 61  
 Fax 0 71 41 / 9 10 20 64  
 Mail bundesfestivalvideo@  
 ludwigsburg.de  
 www.ludwigsburg.de

**Filmakademie Baden-Württemberg**  
 Mathildenstraße 20  
 71638 Ludwigsburg  
 Tel. 0 71 41 / 969-0  
 Fax 0 71 41 / 969 299  
 Mail info@filmakademie.de  
 www.filmakademie.de

**Pädagogische Hochschule Ludwigsburg**  
 Reuteallee 46  
 71634 Ludwigsburg  
 Tel. 0 71 41 / 14 00  
 Fax 0 71 41 / 14 06 95  
 www.ph-ludwigsburg.de

**Festival Hotlines**  
 0 71 41 / 9 10 20 50  
 0 21 91 / 79 42 57

**Übernachtungen**

**Jugendherberge Ludwigsburg**  
 Gemsenbergstr. 21  
 71640 Ludwigsburg  
 Tel. 0 71 41 / 5 15 64  
 Fax 0 71 41 / 5 94 40  
 Mail info@jugendherberge-  
 ludwigsburg.de  
 www.jugendherberge-  
 ludwigsburg.de

**Hotel Favorit**  
 Gartenstr. 18, 71638 Ludwigsburg  
 Tel. 0 71 41 / 97 67 70  
 www.hotel-favorit.de

**Hotel Comfort**  
 Schillerstr. 19, 71638 Ludwigsburg  
 www.hotel-comfort.com

**Festivalteam**

**Ludwigsburg**  
 Bernhard Alphons  
 Tanino Bellanca  
 Hanns-Georg Helwerth  
 Wolfgang Kerber  
 Roland Kohm  
 Uwe Kurz  
 Björn Maurer  
 Bernd Michalek  
 Christiane Mitsch  
 Sabine Nicke  
 Horst Niesyto  
 Thomas Schadt  
 Thomas Schärer  
 Jan-René Schluchter  
 Fenja Schnizer  
 Uwe Sliupas  
 Ann-Kathrin Trunz

Matthias Wagenführ  
 Meike Wätjen  
 Christine Zinn

**KJF**  
 Jessica Dehms  
 Anja Drees-Krampe  
 Christian Exner  
 Anja Flade  
 Heidi Hrabar  
 Mathias Leenen  
 Dirk Oetelshoven  
 Jan Schmolling  
 Janet Torres Lupp

**Pressearbeit**  
 Marko Junghänel



**Moderation**

**Linda Süß, MDR**  
 Linda Süß stammt aus dem sächsischen Freiberg. Nach der Schule absolvierte sie ein Volontariat bei einem privaten Sender. Seit neun Jahren ist sie als freie Redakteurin und Moderatorin für den MDR tätig. Sie tourt durch Mitteldeutschland und betreut verschiedene Livesendungen, gestaltet Portraits für die Kirchenredaktion und dreht Magazinbeiträge zum aktuellen Geschehen. Am liebsten jedoch setzt sich die 29jährige, mit Lebensgeschichten auseinander, so wie in ihrem letzten großen Filmprojekt über einen Aussteiger, der in den sächsischen Wäldern lebt.

**Dominik Pöll, BR**  
 Der gebürtige Hamburger machte nach dem Abitur seinen Kindheits Traum wahr und volontierte bei einem privaten Sender. Dort erlernte er die Grundzüge des journalistischen Handwerks und wechselte nach drei Jahren zu einem landesweiten Rundfunkanbieter. Daneben entschied er sich für den Diplom-Studiengang Journalistik an der LMU. Nach diversen Engagements bei Münchner Radiosendern landete er schließlich 1996 beim Bayerischen Rundfunk. Dort moderierte er lange Zeit die Multimedia-Sendung „Netradio“ und bis heute die Mittagssendung.

## Register

Amazonien	17	GABRA2	16	Sport – ein schönes Rendezvous	19
Antje und wir	15	Graphit auf Leinwand 1920 x 1080 px	27	Sport einmal anders	18
Aus dem Nähkästchen	23	Grüße von der Insel	14	Stiller Frühling	23
Auszeit	15	Jung und Alt – "... des hot manchmol a		telling-story	23
Blind Date	23	Gschmäcke"!?	20	Toys are us	17
Der alte Engel	19	Kommissar Kresch und das zerplatzte	26	Unforgettable	16
Der einsame Dino Doc	19	Zirkuspferd		Vaterschaftstest auf Straße	17
Der erste Tag	16	Kopfgeburtenkontrolle	15	Videobrief aus Borneo/Hin und zurück	21
Die Süßwarenmafia vom Schlachthof	19	Mumumana	20	Vogel ohne Flügel	20
Drogen sind keine feine Sache	22	Oben ohne	17	Warten, warten, warten ...	21
Du sagst, ich filme dich	22	Rollygeddon	14	Wenn ich mein Leben noch einmal	
Ein sich wiederholender Vorgang	26	Rosarah	22	leben könnte	27
Eine Ausnahme ...	20	Ska	26		
Es war einmal	20	Sommergewitter	21		
Fastfood Verschwörung	20	Soneto Amoroso	15		
Fichtestraße	16	Spielend älter werden mit Wilda Wahnwitz	22		

## Impressum

**Herausgeber**  
Kinder- und Jugendfilmzentrum  
in Deutschland  
Remscheid 2008

**Redaktion**  
Christian Exner  
Dirk Oetelshoven

**Texte und redaktionelle Mitarbeit**  
Tanino Bellanca  
Anja Drees-Krampe  
Wolfgang Kerber  
Mathias Leenen  
Dirk Oetelshoven  
Jan-René Schluchter

*Alle Filmbeiträge des Festival-  
programms wurden der Freiwilligen  
Selbstkontrolle der Filmwirtschaft  
zur Prüfung vorgelegt und für  
das Bundesfestival Video 2008  
freigegeben.*

**Fotos**  
Christian Exner  
Filmakademie  
Heidi Hrabar  
Jan Schmolling  
Mario Alberto Magallanes Trejo  
(S.19-20, S. 44-47)

**Gestaltung**  
Alessandro Riggio

**Druck**  
Druckerei Raimund Roth, Solingen

**Auflage**  
500 Stück

# Die Wettbewerbe Deutscher Jugendvideopreis und Video der Generationen präsentieren ihre Best of – Kollektionen

Hier auf dem Bundesfestival Video 2008 am Infostand erhältlich

